



Fußgängerzone

Gebeugter: Was machst Du da?
Sitzender: Wie, was mache ich? Was werde ich machen? Wonach sieht's denn aus?

G: Betteln!

S: Nee, ich sitz hier einfach.

G: Aber ist doch kalt.

S: Für mich nicht mehr als für dich!

Und was machst Du so?

G: Einkaufen! – Für Weihnachten. Für meine Enkel. Und für meine neue Kollegin zum Wichteln im Büro und für Eveline.

S: Eveline. Schöner Name.

G: Ja, meine Frau. Hat nicht nur einen schönen Namen. Aber eine ihrer schlechten Seiten ist, dass sie wunschlos ist. Sie wünscht sich nichts zu Weihnachten. Jedes Jahr. Also ich meine: Nie. Das macht das Schenken schwierig.

S: Und wenn Du sie mal ernst nimmst?

G: Wie?

S: Naja, ihr den Wunsch erfülltst, nichts zu bekommen.

G: Aber das geht doch nicht. Das ist

doch der Sinn von Weihnachten, anderen eine Freude zu machen.

S: Aber vielleicht freut sie sich schon genug, wenn Weihnachten ist. Und Du bist da und die Kerzen und die Kekse und ihr Enkel. Haste das schon mal ausprobiert?

G: Nee. Ist mir zu heikel. Vielleicht meint sie das ja gar nicht so. Und dann ist sie enttäuscht bis zum 27. Dann kann ich ja noch mal loslaufen und was kaufen. Irrendwas.

S: Dann ist auch billiger.

G: Ja, aber darum geht's ja gar nicht. Ich würde ja viel Geld ausgeben, wenn ich wüsste wofür.

S: Echt?

G: Ja!

S: Dann schenk's doch mir, wenn Du's so dicke hast. Und wir machen ein Foto von der Übergabe. Kannst ja noch'n Döner drauflegen. Und ich lache auch richtig doll in die Kamera von deinem Handy. Du hast doch'n Handy oder?!

G: Ja, klar. Hab ich dabei.

S: Na, dann brauchen wir uns ja nur

noch über den Betrag zu einigen. Ich brauche täglich ungefähr sieben Euro. Fünf bis zehn bekomme ich täglich beim Schnorren und den Rest vom Flaschensammeln. Wir haben noch 12 Tage bis Heilig Abend. Also sagen wir, Du gibst mir 70€. Jetzt bar auf die Hand. Dann habe ich frei für die Vorfreude.

G: Du spinnst!

S: Nee, ehrlich. Da kommst Du billig davon. Dann musst Du Dich auch nicht mehr fragen, was ich hier mache. Ob ich friere. Ehrlich, ich habe doch ganz kalte Füße.

G: Hm. – Abgemacht. Dann bin ich dieses Jahr Dein heiliger Dreikönig und Du bist das Kind in der Krippe.

S: War ich schon mal. Als Baby beim Krippenspiel. Ist mir nichts Neues. Gibt's auch Fotos von. Meine Mama hat immer das Krippenspiel in unserer Kirche gemacht. Auch als sie frisch entbunden hatte. Und da war statt der Puppe ich das lebendige Jesuskind.

G: Ist ja lustig.

S: Willste noch einen Tipp für Dein Geschenk für Eveline?

G: Schieß los.

S: Einen Federball.

G: Einen Federball?

S: Ja, einen Federball. Ein Ball wie alle Bälle und doch ganz anders. Mit Federn. Der Engel unter den Bällen. So wie Jesus, ein Mensch wie alle Menschen und doch was Besonderes. Das freut Eveline bestimmt.

G: Du kommst auf Ideen!



Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Pfarrer
Ralf Döbbeling



Kreuz-Frequenz: Rave für die Schnitte



Der Kirchhof hell erleuchtet, in der Kirche flackerndes Licht und Bässe: Am 16. September gab es in Bartholomäus unter dem Titel „KreuzFrequenz“ einen Rave, also eine Tanzveranstaltung mit elektronischer Musik. Darüber hat GKR-Mitglied Till Hanke mit Paul Meyer aus der Gemeinde-Jugendarbeit und Lenz Meinel gesprochen, die beide zum Techno-DJ-Kollektiv Drehkreuz gehören.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, einen Rave in einer Kirche zu veranstalten?
Paul: Sonst machen wir Partys an anderen Orten, etwa dem Hühnermhattan oder dem Peißnitz-Haus. In Erfurt, wo ich meine Ausbildung mache, gab es schonmal einen Rave in einer Kirche. Das fanden wir ziemlich cool.



Phoebe | Weihnachten 2023 | Jahrgang 103

Berichtet

unterstützt. Die Spenden haben fast einen ganzen Sprinter gefüllt.
Lenz, du bist nicht der typische Kirchgänger. Wie war es für dich?

Lenz: Es war für mich was ganz anderes als bei unseren normalen Veranstaltungen in Clubs oder anderen Orten. In einer Kirche mit der Akustik arbeiten zu können, war wunderbar. Und dann noch ein so schönes Projekt unterstützen zu können, hat die Sache echt versüßt. So, wie die Leute es angenommen haben, hat es sich definitiv gelohnt.

Paul: Wir wollen als Drehkreuz die Gemeinde zu einem Kirchencafé mit Essen einladen. Dabei wollen wir gerade mit Leuten ins Gespräch kommen, die dem Ganzen eher kritisch gegenüber stehen. Das Datum geben wir noch bekannt.

Das ganze Interview ist auf dem YouTube-Kanal von Bartholomäus im GKR-Podcast #29 zu sehen.

Die Initiative zu „Kreuz-Frequenz“ kam aus der Jugendarbeit unserer Gemeinde. Uns als GKR ist es wichtig, dass Jugendliche ihren Platz in der Gemeinde und damit auch in unseren Räumlichkeiten haben.
In unserer Kirche hören wir sonst Musik etwa von Bach oder Mendelssohn. Die waren aber auch mal jung und der neueste Schrei auf dem Musikmarkt. Und vermutlich waren die Gemeindeglieder der damaligen Zeit nicht immer begeistert. Zu der Musik kommt jetzt mit dem Tanzen eine neue Körperlichkeit dazu. Das ist in der Kirche aber auch nichts ganz Neues: Manche Choräle basieren auf einem Volkslied, das geistlich umgetextet wurde. Und manchmal bewegt sich ein Lied dabei auch der Fuß. Bei Musik in der Kirche geht also ein Teil unseres Lobes Gottes durch den Leib.
Da muss nicht jeder mitgehen. Aber ein Rave ist nicht per se ungeistlich, denn aus meiner Sicht gibt es keine ungeistlichen Rhythmen.
Ralf Döbbeling

Männer-Fahrradtour in der Lausitz

Berichtet

Vom 15. bis 17. September haben wir eine Männer-Fahrradtour in der Lausitz gemacht. Gleich nachdem ich die Anzeige zur Fahrradtour im Newsletter der Bartholomäus-Gemeinde gesehen hatte, wusste ich: Da musst du mitmachen. Zum einen fahre ich ohnehin gerne Rad, zum anderen dachte ich mir: Du lernst bestimmt interessante und nette Leute aus der Gemeinde kennen. Und so war es dann auch. Während ich Thomas schon vom Kirchenkaffee und ein paar kurzen Gesprächen kannte, waren mir die anderen (Daniel, Tobias und Torsten) entwe-

der nur vom Sehen oder gar nicht bekannt.
Da wir nur zu fünft waren, konnte Thomas alle Teilnehmer samt Fahrrädern in seinem Bus mitnehmen. Das erste Highlight war dann die Unterkunft im IBS Begegnungszentrum in Laubusch in der Oberlausitz. Wie der ganze Ort und auch viele umliegende Orte ist das Gebäude nach dem ersten Weltkrieg im Zuge der Ausweitung des Braunkohletagebaus entstanden. Das Treppenhaus mit gelben, grün gebänderten Fliesen, alles im Art Deco-Stil gehalten, ist ein wirklicher



Von Offenheit und Vielfalt

Bei Gesprächen über den Transformationsprozess in Petrus und Bartholomäus geht es schnell um Ansprüche an Hauptamtliche und konkrete Details. Aber fehlt da nicht noch etwas Grundlegenderes? Deshalb lud das Vorbereitungsteam zum Gemeindevormittag am 8. Oktober ein, miteinander über Erfahrungen mit Gemeinde ins Gespräch zu kommen.
Gut 40 Menschen aus Petrus und Bartholomäus hielten ihre Gedanken zu drei Leitfragen kurz schriftlich fest, bevor sie sich darüber in Tischgruppen austauschten.
Dabei kam eine große Fülle von Antworten zusammen. Zwar tauchten bei

der Frage nach wichtigen Menschen oft Hauptamtliche wie Pfarrer/Pfarrerin auf, aber noch wesentlich häufiger nannten die Teilnehmenden andere Menschen aus Gemeindegruppen, das Miteinander in Diensten, persönliche Begegnungen und Freundschaften als prägend für ihren Glauben.
Was würde fehlen, wenn es das nicht mehr gäbe? Natürlich standen das Evangelium als Mittelpunkt und der Gottesdienst mehrmals an erster Stelle. Viele betonten aber auch, wie wichtig ihnen Begegnungsmöglichkeiten darüber hinaus sind, gerade auch zwischen den Generationen. Oft wurden auch Freiräume

Hingucker. In drei Tagestouren mit einer Gesamtlänge von ca. 180 km haben wir dann die Gegend erkundet. Mal die einen vorneweg, mal andere – ich meist hinten, aber nie allein – entdeckten wir gemeinsam die schöne Gegend. Wir fuhren auf exzellenten Fahrradwegen an ehemaligen Tagebauen entlang, bei denen ich dachte: Hier musst du noch mal herkommen, wenn alles so richtig eingewachsen ist. Ein wunderschöner See in einem ehemaligen Steinbruch. Grünes, klares Wasser. Herrlich. Die Krabat-Mühle. Ein langsam und tief fliegendes Löschflugzeug (anlässlich einer Messe für Feuerwehrentechnik) direkt über uns: Eindrucksvoll.
Und abends zunächst gut essen gehen und dann Gespräche in gemütlichen Sesseln; jeder packt aus, was er mitgebracht oder unterwegs besorgt hat. Manche packen auch aus, was sie gerade stark bewegt. Erstaunlich, wie schnell sich in solcher gemeinsam verbrachter Zeit Vertrauen bildet. Vielen Dank, liebe ... was sage ich denn nun – Freunde? Dafür war die Zeit dann doch zu kurz – Gefährten würde es für mich am besten ausdrücken. Vielen Dank, liebe Gefährten für die wundervolle Zeit und eure Offenheit für den Neuen.

Detlef Kohrs

Informiert

für eigene Initiativen und Möglichkeiten zur Beteiligung genannt sowie Vielfalt in der Spiritualität. Ihren eigenen Beitrag sahen viele in einer offenen Haltung gegenüber anderen Menschen, aber auch indem sie Dienste und anfallende Aufgaben übernehmen und selbst gestalten, Beziehungen pflegen und für die Gemeinde beten.
Die Impulse aus dem Vormittag nimmt die Steuerungsgruppe mit in ihre Arbeit zu konkreten Ideen für künftige Strukturen.

Iris Hinneburg

Gemeindebeitrag 2023

Informiert

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder um den Gemeindebeitrag (Richtwerte s.u.). Vielen Dank an alle, die ihn bereits überwiesen haben! Im Jahr 2023 kamen durch den Gemeindebeitrag ca. 21.000 € und durch Spenden ca. 16.000 € in die Bartholomäus Gemeinde. Das ermöglicht Spielräume für Ideen und Projekten und damit das Blühen der Gemeinde. Ich möchte Ihnen stellvertretend für den GKR für diese Freigiebigkeit danken.

In diesem Jahr haben wir die Jugend unterstützt bei Ausflügen und der Jahresrüste (Jarü) und außerdem eine weitere

Arbeitsstelle geschaffen: Konrad Lieb-scher unterstützt die musikalische Gemeindegemeinschaft. Und wir haben die Infrastruktur unserer Gemeinde verbessert: Wir haben die Toiletten im Hort erneuert und den Gemeinderaum renoviert. Im Gründer:innenHaus Steiler Berg hat ein Künstler die Mauer zu einem echten Hingucker umgestaltet.

Schließlich haben wir in die Zukunft unserer Gemeinde investiert: Bei Gespräche über eine Transformation gemeinsam mit Petrus hat uns ein professionelles Team aus der Organisations-

entwicklung unterstützt, das uns auch im nächsten Jahr weiter begleiten soll.

Im nächsten Jahr soll die Orgel repariert und restauriert werden. Allein dafür benötigen wir 15.000 €. Wir wollen unsere Jugendarbeit weiter unterstützen, damit sie ein Leuchtturm in Halle werden kann. Und auch für die weitere Entwicklung im Gründer:innenHaus Steiler Berg brauchen wir weitere Mittel.

Den Gemeindebeitrag und weitere Spenden können Sie steuerlich geltend machen. (Zuwendungsbestätigung über das Gemeindebüro). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Henriette Meyer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GKR der Bartholomäusgemeinde
Verantwortlich (ViSdP): Torsten Doege
Bartholomäusberg 4, 06114 Halle
<https://www.bartho.org/>

KONTO (GEMEINDEBEITRAG UND SPENDEN)

IBAN: DE 20 80053762 0382 0824 87
BIC: NOLADE21HAL

KONTAKT

Pfarrer Ralf Döbbling
0163 8909678
GKR Cornelia Büdel
0172 7756273
Kantor Konrad Liebscher
0159 05259909
Gemeindepädagoge Folker Hofmann
01575 6373365
Kindereinrichtungen
Leitung Karina Lorenz 0345 5232009
Hort Anja Klarenbach 0345 5232380
Kita Clara Arnold 0345 5232009

GEMEINDEBÜRO

Dorothea Kleiber 0345 5220417
post@bartho.org
Dienstag 9-11 Uhr
Mittwoch 15-18 Uhr
Freitag 9-11 Uhr

BILDNACHWEIS

Seite 1: N. Heidrich, Seite 2 Drehkreuz,
Seite 3: T. Doege

Erscheinungsweise: 5 Ausgaben im Jahr
Die Osterphoebe erscheint im Februar 2024.

Persönliche Nachrichten

Unter Gottes Wort bestattet wurde Eva-Maria Schönecker.

Gemeindebeitrag 2023

15 Euro für volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen

42 Euro für alle, die Kirchensteuer zahlen

Ansonsten gestaffelt: je 100 € Einkommen 6 € Gemeindebeitrag, mindestens aber 36 €

Besonderes im Advent

1. Advent: 15.00 Uhr Familiengottesdienst und Gemeindenachmittag

Mittwoch 6.12. 15.30 Uhr Andacht mit Vikar Fridolin Wegscheider

Montag 11.12. 18.00 Uhr Konzert „Weihnachten neu entdecken“ mit Ensemble Psallite (Eintritt frei, mit Spenden)

Beachten Sie auch die weiteren Termine in Bartholomäus und Petrus im Beiblatt sowie auf den Websites.

Informiert

Gottesdienste Weihnachten bis Epiphanias

Heiligabend 24.12.

15.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

16.30 Uhr Christvesper

18.00 Uhr Christvesper

1. Weihnachtstag 25.12.

10.00 Uhr Festgottesdienst

2. Weihnachtstag 26.12.

17.00 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsoratorium in Petrus

Silvester 31.12.

17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Beichte (danach Silvesterparty)

Neujahr 01.01.

11.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in Petrus

Epiphanias 06.01.

Regionaler Gottesdienst in Laurentius

Weitere aktuelle Termine und Meldungen finden Sie im Terminblatt, das in Kirche und Gemeindehaus ausliegt, sowie auf unserer Homepage. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, sodass Sie nichts verpassen.